

SOCIAL INNOVATION EDUCATION

Für Engagierte, Querdenkerinnen,
Problemlöser, Macherinnen und Teamplayer

TOOL BOX



World Citizen
SCHOOL

Act. Learn. Change.

Social Innovation Education Toolbox

Für Engagierte, Querdenkerinnen, Problemlöser, Macherinnen und Teamplayer



Impressum

Konzeption: Michael Wihlenda

Text: Dr. Julia Schönborn

Design: Katerina Fillippidou

Copyright: World Citizen School - Alliance e.V.

Die World Citizen School ist ein Projekt am Weltethos-Institut

Es wird ja fleißig gearbeitet und viel mikroskopiert,
aber es müsste mal wieder einer einen
gescheiterten Gedanken haben.

RUDOLF VIRCHOW



VORWORT



Vorwort

Die vorliegende Broschüre zu SIE-T, unserer Social Innovation Education Toolbox, entstand begleitend zur Arbeit an der World Citizen School, einem Projekt am Weltethos-Institut der Universität Tübingen. Sie bietet eine praktische Hilfe zur Anwendung unserer Canvase für die Projekt- und Organisationsentwicklung.

Wir bedanken uns herzlich bei den zahlreichen engagierten Teilnehmer*innen unserer Camps und Workshops fürs Ausprobieren, Kritisieren, Visualisieren, Motivieren und Diskutieren.

Ganz besonderer Dank gilt vor allem Katerina Filippidou, unserer Chef-Designerin. Ohne sie wäre die Toolbox schlicht nur die Hälfte wert.

Dr. Julia Schönborn danken wir für das wunderbare Storytelling. Unserem Allrounder Lukas Schmidt danken wir ganz besonders für den fleißigen Einsatz der Tools mit unseren engagierten Studierenden und Mitgliedsinitiativen. Dr. Raban Fuhrmann danken wir herzlich für die zahlreichen methodischen Anregungen und gemeinsamen Entwicklungen. Dem Team des Weltethos-Instituts danken wir für Unterstützung, Raum zum Ausprobieren und Partnerschaftlichkeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Müller', is positioned in the lower right quadrant of the page.

INHALT



Inhalt

Einführung

Vordenker*in sein: Warum wir SIE-T entwickelt haben	S. 11
Konfuzius lesen: Der handlungsorientierte Lernansatz der World Citizen School	S. 12
MacGyver erleben: Was SIE-T ist und was Du damit tun kannst	S. 13
Gustav Mahler hören: Die Musikmetapher der SIE-T	S. 14
Methodenübersicht	S. 15

I. Welt erkunden: Ideen und Lösungen finden

Canvas Melody	S. 18
Organizing Empathy	S. 20

II. Welt gestalten: Präzisieren und Kommunizieren

Vorlage Basissatz „Vision & Mission“	S. 24
Vorlage Basissatz „Organisation“	S. 26
Vorlage Basissatz „Angebot“	S. 28
Vorlage Canvas „Concert“	S. 30
Vorlage Canvas „Band“	S. 32
Vorlage Canvas „Festival“	S. 34
Vorlage Learning Orchestra Canvas (LOC)	S. 36

III. Welthaltung entwickeln: Reflektieren und Analysieren

Reflexionsfragen und Lernphilosophie der World Citizen School	S. 42
Was ist Social Innovation Education?	S. 43
Wirkungsmodell der World Citizen School	S. 44
Literatur	S. 45

„Alles, was
an Großem in der Welt geschah,
vollzog sich zuerst in der **Fantasie eines Menschen.**“

Die Schriftstellerin Astrid Lindgren setzte sich neben ihrer Tätigkeit unermüdlich für Demokratie, Kinder- und Tierrechte ein. Ihre berühmten, starken Figuren zeigten gleich mehreren Generationen von Kindern, wie wichtig die Fantasie ist.

Was brauchen wir, um mithilfe unserer Fantasie Großes zu schaffen? Astrid Lindgren würde vielleicht sagen: Mut, die Dinge immer wieder auf den Kopf zu stellen. Eigenständigkeit. Und Organisationstalent. Denn das Organisieren von Projekten, Initiativen und Unternehmen im Team wird schnell zu einem unübersichtlichen und komplexen Unterfangen. Damit Du wirken kannst und Deine guten Ideen auch umgesetzt werden, haben wir SIE-T entwickelt. Um Deiner Fantasie Raum zur Entfaltung zu geben. Und damit vielleicht Großes zu ermöglichen.

ÜBRIGENS

Astrid Lindgren nahm sich in ihren eigenen Worten die „Freiheit, nicht unbedingt alles so zu machen wie andere Menschen“. Früher galt das als unangepasst. Heute sprechen wir von einer **Vordenkerin**.

„Erkläre mir, und ich vergesse.

Zeige mir, und ich erinnere.

Lass es mich **tun, und ich verstehe.“**

Konfuzius hat 500 vor Christus vermutlich nicht unsere Toolbox vor Augen gehabt, als er mit diesen kurzen Sätzen den Kern einer Didaktik festhielt, die sich vor allem begleitend versteht. Wir glauben aber, sie hätte ihm gefallen.

Der chinesische Philosoph brachte unseren handlungsorientierten Lernansatz bei der World Citizen School und damit die Basis von SIE-T auf den Punkt. Die unterschiedlichen Vorlagen und Canvase der SIE-T bestehen aus Bildern, Metaphern und Textvorlagen. Alles lädt ein zum Bearbeiten, alles will beschrieben, beklebt und ausprobiert werden. Die Visualisierung mithilfe der Vorlagen erlaubt, komplexe Zusammenhänge in eine anschauliche und gut erfassbare Form zu bringen.

Bearbeitet und für die eigene Projektentwicklung verwendet erzählen alle Vorlagen eine zusammenhängende Geschichte. Sie bilden ein musikalisches Gesamtwerk, das den rhythmischen Lernphasen des problem- und projektbasierten Lernens folgt.

ÜBRIGENS

Konfuzius' Lehren sind über 2500 Jahre alt und dennoch aktuell – viele seiner überlieferten Sprüche werden noch heute in der **Pädagogik** diskutiert.

„Eine Büroklammer kann eine wunderbare Sache sein. Mehr als einmal hat sie mich aus einer **brenzligen Situation** gerettet.“



Eigentlich wollten wir unseren Werkzeugkasten einfach „MacGyver“ nennen. Aber wegen filmrechtlicher Hartnäckigkeit heißt sie nun SIE-T – Social Innovation Education Toolbox.

MacGyver war in der Lage, aus den einfachsten Alltagsgegenständen erstaunliche Lösungen für scheinbar ausweglose Situationen zu kreieren. In einem Interview sagte Schauspieler Richard Dean Anderson einmal, er werde immer noch häufig angerufen und gefragt, wie man mit Kaugummi eine Panzertür aufmache. SIE-T öffnet auch ohne Kaugummi Räume: Durch die Visualisierung Deiner Ideen werden konkrete Projekte,

Lösungen oder Initiativen daraus. SIE-T ist das didaktische Herzstück der World Citizen School. Mit SIE-T lassen sich agil, kreativ und anschaulich gesellschaftliche Probleme analysieren, Lösungen finden, sowie komplexe organisatorische Funktionen, Ebenen und Arbeitsprozesse vereinfacht darstellen. SIE-T ist für Arbeitsgruppen, Projektteams, gemeinnützige Organisationen und wertheorientierte Unternehmen gleichermaßen einsetzbar. Entstanden ist unsere Toolbox im Laufe der vergangenen Jahre bei der Entwicklung und Etablierung des Social Innovation Programms am Weltethos-Institut der Universität Tübingen.

ÜBRIGENS

Gerüchten zufolge bestellt Chuck Norris im Restaurant am liebsten einen **MacGyver**.

„Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.“



Musik ist eine universelle Sprache. Überall auf der Welt verstehen die Menschen Rhythmus und Melodie. Sie verbindet und berührt. Bestimmt hat der berühmte Komponist Gustav Mahler genau das gemeint.

Durch unsere Toolbox zieht sich die Musik wie ein roter Faden. In der ersten unserer drei rhythmischen Lernphasen folgt die Projektentwicklung einer spielerischen Leichtigkeit, Offenheit und Neugier. In der zweiten Lernphase benötigen wir dann Konzentration, Genauigkeit und Fokus. Die dritte Lernphase ist geprägt von Reflexion, Verallgemeinerung und Wissenstransfer.

Unser Canvas **Melody**, dient der Problem-Lösungsanalyse. Er beschreibt die Melodie, die „Story of Change“ des Projekts. Die Vorlage **Organizing Empathy** ist eine gute

Ergänzung, um die Bedarfsgruppe beim Lösungsangebot mitzudenken. Mit den Basissätzen **Vision & Mission**, **Organisation** und **Angebot** kannst Du Dein Angebot sprachlich besser fassen. Der Canvas **Concert** wird zur Planung einer Veranstaltung oder eines kleineren Projekts verwendet. Der Canvas **Band** dient Teams dazu, Ziele zu visualisieren und in Schritte zu unterteilen. Und unser Canvas **Festival** bildet einen Beteiligungsprozess ab, um alle weiteren an der Organisation oder am Projekt Beteiligten einzubeziehen. Für die Visualisierung einer Organisation haben wir den **Learning Orchestra Canvas (LOC)** entwickelt. Mit ihm lassen sich alle komplexen Prozesse, Ebenen und Funktionen von Organisationen darstellen.

ÜBRIGENS

Gustav Mahler sagte über seine Sinfonie „Das Lied von der Erde“, dass es sein wohl persönlichstes Stück sei. Die **Belange der Erde** persönlich nehmen – das wäre auch eine gute Zusammenfassung unserer eigenen Arbeit. :)

CONCERT

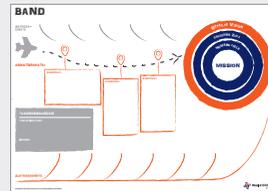
- Projekt
- kreativ
- statisch



Concert

BAND

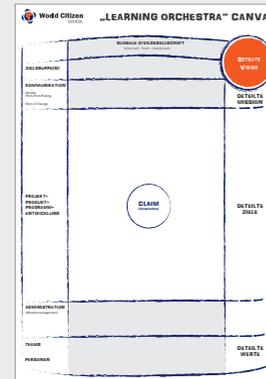
- Team/Ressourcen
- strategisch
- Prozess



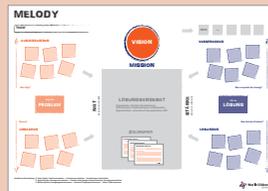
Band

ORCHESTRA

- Organisation
- ganzheitlich
- langfristig



Orchestra



MELODY OF CHANGE



- Idee
- lösungsorientiert
- Kommunikation



FESTIVAL

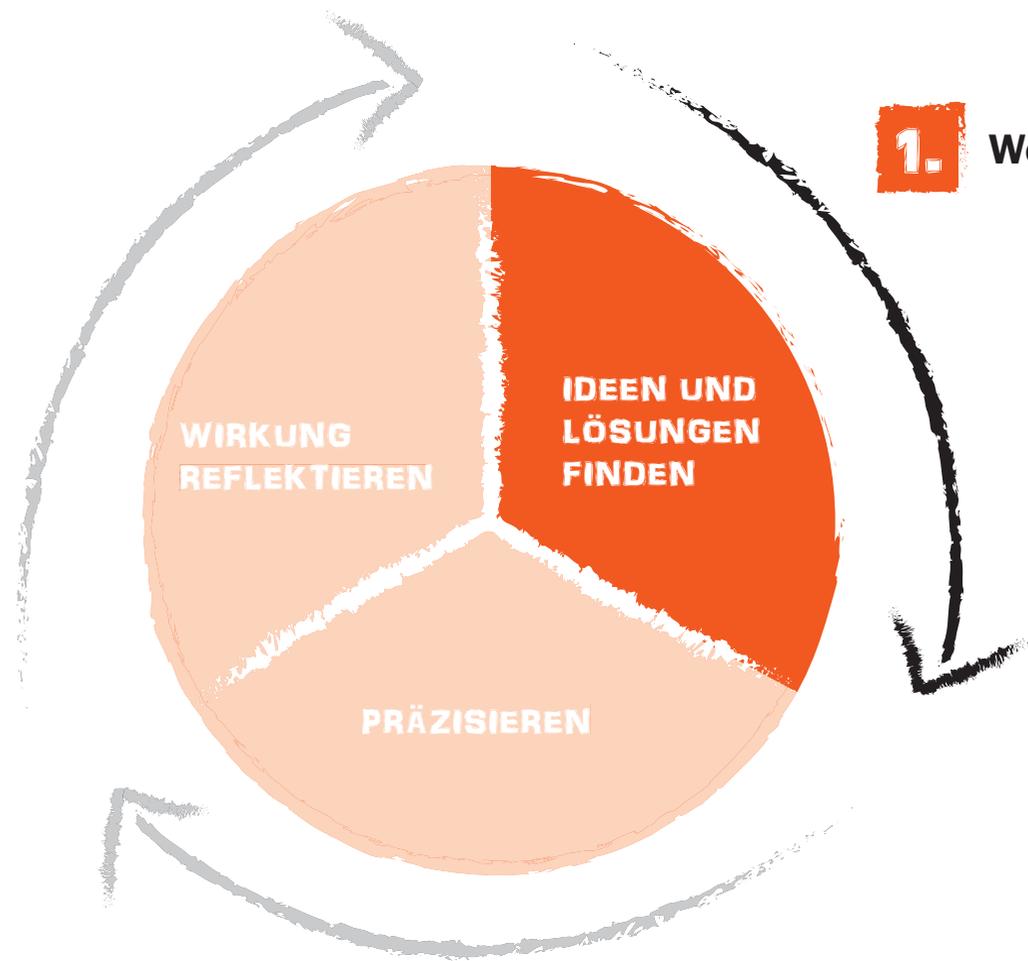
- co-kreativ
- offen
- Beteiligung

Festival

I. WELT ERKUNDEN



1. Welt erkunden



„Wir denken nur, wenn wir uns plötzlich mit einem Problem konfrontiert sehen.“

So beschrieb der amerikanische Philosoph und Pädagoge John Dewey unsere Lernprozesse: Wir denken in Reaktion auf Herausforderungen, die es zu lösen gilt. Dafür haben wir den Canvas Melody entwickelt.

In unserem Canvas Melody stehen die Moll-Tonarten für die Herausforderungen, denen wir begegnen wollen. Über die Mitte des Canvas, unser Lösungsangebot, transponieren wir sie ins Dur. Die Melodie, die sich dabei entwickelt, ist unsere „Story of Change“.

CANVAS MELODY – WIE?

Problem beschreiben

Fülle zunächst die Mitte der linken Spalte aus:
Was ist das Kernproblem?

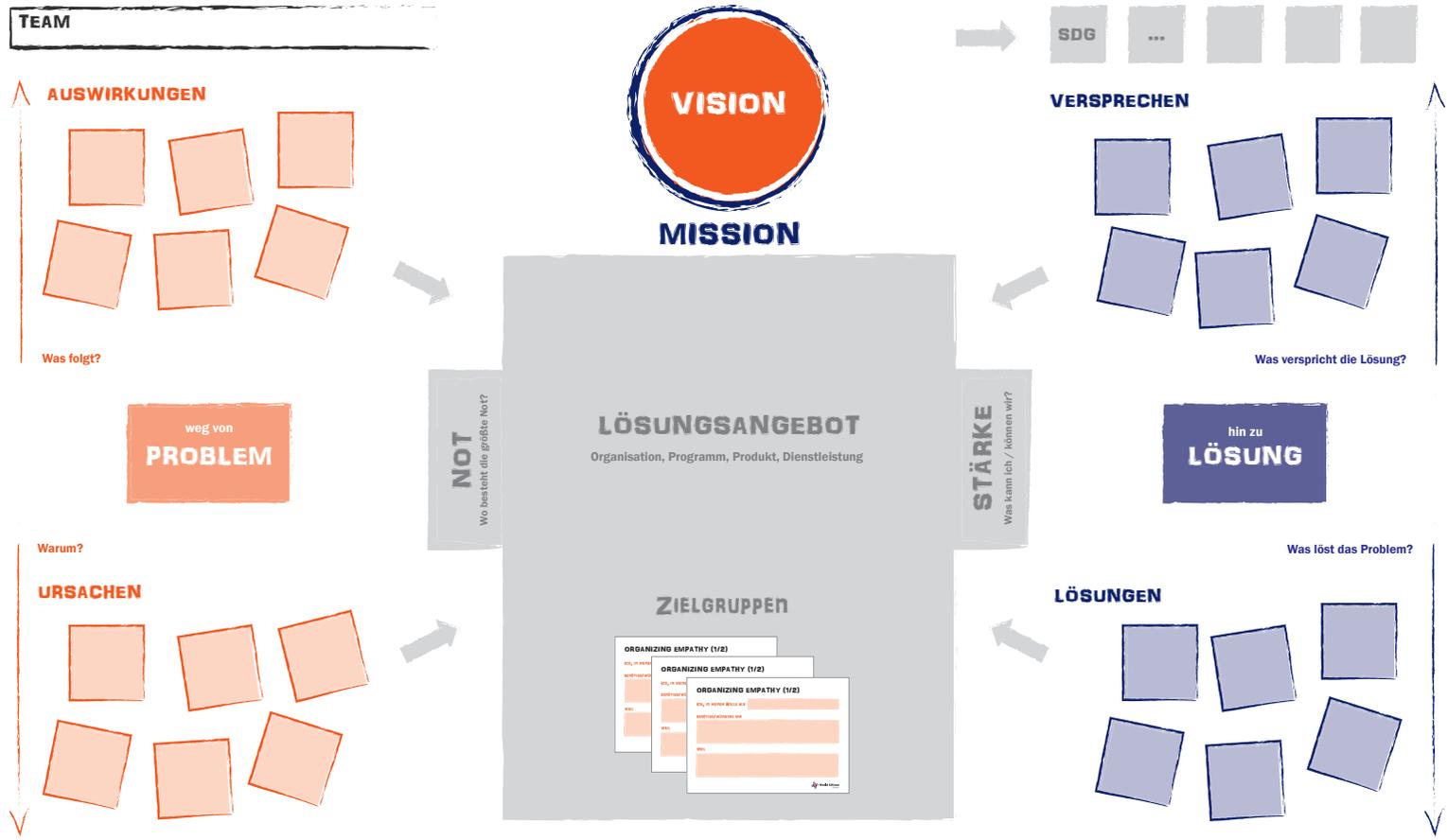
Frage Dich dann, was die Ursachen für das Problem sind. Eine wiederholende Fragetechnik nach dem „Warum“ hilft Dir, es besser zu verstehen. Als letztes bearbeitest Du den linken oberen Bereich und hältst fest, welche negativen Auswirkungen sich aus dem Problem ergeben.

Lösung erarbeiten

Mache weiter mit den möglichen Lösungen auf der rechten Seite unten, unserem „Dur“. Formuliere dann die Versprechen, die diese Lösungen bieten. Die Vorlage Organizing Empathy hilft Dir, Dich in die Zielgruppen Deiner Lösung hineinzusetzen. Damit fällt es Dir leichter, Dein Lösungsangebot in der Mitte des Canvas zu erarbeiten.

MELODY

TEAM



Schritte der Bearbeitung: 1. Linke Spalte: Problem benennen → Ursachen beschreiben → Auswirkungen beschreiben
 2. Rechte Spalte: Lösungen beschreiben → Positive Auswirkungen (Versprechen) der Lösungen beschreiben
 3. Mittlere Spalte: Lösungsangebot benennen → Konkrete Zielgruppen benennen → Vision /SDGs benennen



„Wir sind bald da und noch nicht einmal in der Nähe.“

Die kluge Lorelai Gilmore brachte ihrer noch klügeren Tochter in der Fernsehserie „Gilmore Girls“ die wichtigsten Dinge fürs Überleben bei. Etwa: „Renn nie mit einer Schere in der Hand“ oder „Iss niemals alleine mit Deiner Mutter.“

Bei der Ausarbeitung einer Idee verlieren wir die Bedarfsgruppen, für die wir ein Angebot schaffen, leicht aus dem Blick. Wir sind dann zwar bald an einem Punkt, an dem wir unser Projekt starten können, aber noch

nicht einmal in der Nähe eines Lösungsangebots, das auch wahrgenommen wird. Hier helfen unsere Vorlagen.

Die User Story erzählt eine kurze Geschichte aus Sicht eines*r konkreten Adressat*in des Angebots. Sie kann damit Erwartungen und Wünsche der Zielgruppe besser fassen. Durch das Sammeln unterschiedlicher User Stories erhältst Du ein gutes Bild von den Bedürfnissen Deiner Zielgruppe.

ORGANIZING EMPATHY & AKZEPTANZKRITERIEN – WIE?

Erzähle anderen Menschen von Deinem Projekt und bitte sie darum, sich in eine Person aus Deiner Zielgruppe hineinzusetzen und Dir eine User Story auszufüllen. In einem ersten Schritt können auch fiktive Annahmen über den Bedarf der Zielgruppe getroffen und über eine spätere Befragung bestätigt werden. Sehr wichtig bei der Ausarbeitung ist das „Weil“. Es stiftet Sinn und ist später von besonderer Bedeutung für das Bewerben Deines Angebots bei der Zielgruppe.

In einem weiteren Schritt kannst Du Akzeptanzkriterien festlegen, die versprechen, den Wunsch aus der User Story zu erfüllen. Aus diesen Kriterien können Arbeitsschritte zur Entwicklung des Lösungsangebots abgeleitet werden.

ORGANIZING EMPATHY (1/2)

ICH, IN MEINER ROLLE ALS

BENÖTIGE/WÜNSCHE MIR

WEIL



ORGANIZING EMPATHY (2/2)

AKZEPTANZKRITERIEN

#1:

#2:

#3:

...



Organizing Empathy I Beispiel (1/2)

Ich, in meiner Rolle als Leiterin einer studentischen Menschenrechtsorganisation, **benötige/ wünsche mir** regelmäßig Informationen zu stud. Förderprogrammen für engagierte Studierende, **weil** wir damit unsere Aktivitäten besser finanzieren können.

AkzeptANZkriterien

Die Kriterien werden gemeinsam in der Gruppe oder von der Gruppenleitung (Product Owner) festgelegt. Sind alle Kriterien erfüllt, gilt eine User Story als erledigt.

Beispiel (2/2)

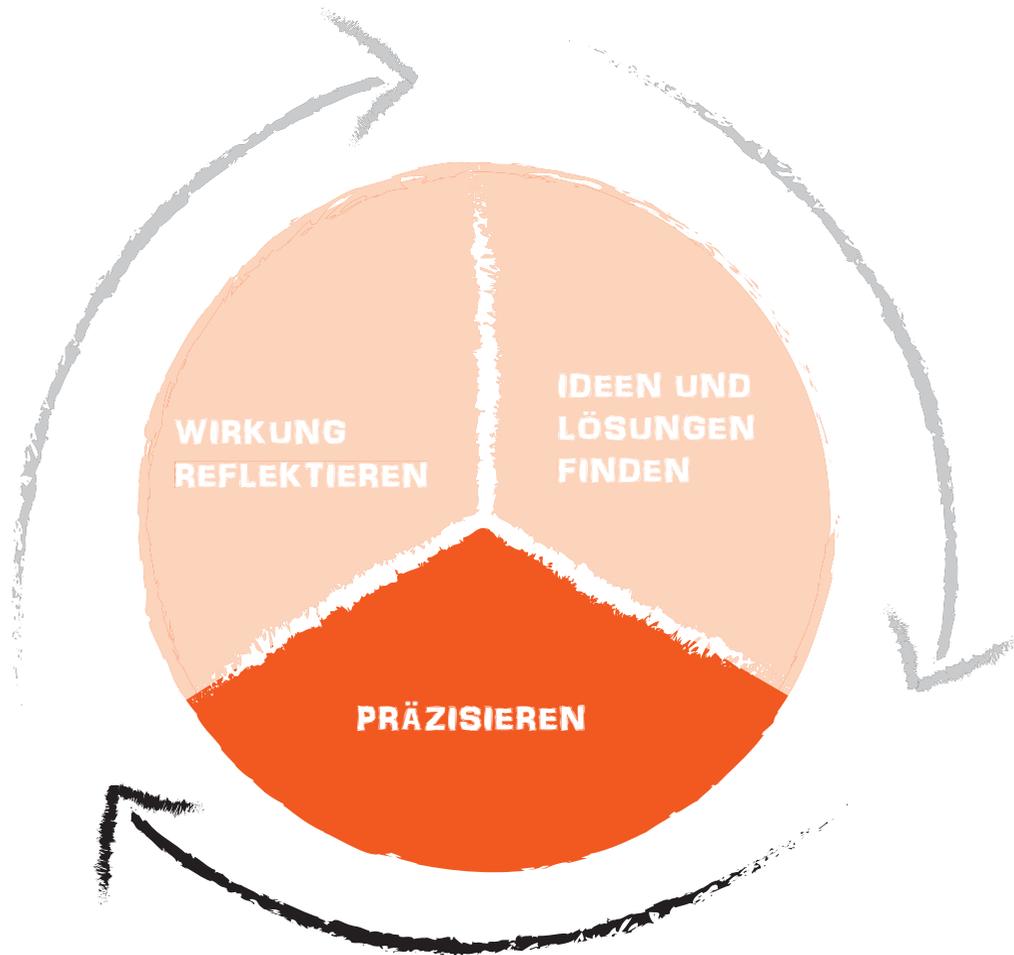
#1: 10 einschlägige Quelle zu Förderprogrammen wurden recherchiert.

#2: Recherche ist in den Erstellungsplan für den Newsletter eingepflegt worden.

#3: Erster Newsletter mit einschlägigen Informationen wurde veröffentlicht.

II. WELT GESTALTEN





2.

**Welt
gestalten**

„Starte kein Unternehmen, nur um Geld zu machen. Starte es, um einen Unterschied zu machen.“

Unternehmerin und Coach Marie Forleo arbeitet seit über zehn Jahren mit kleinen Startups und Menschen, die sich selbständig machen möchten. Eine starke Vision ist – nicht nur aus ihrer eigenen Erfahrung heraus – eine der entscheidenden Säulen für ein erfolgreiches Projekt.

Die **Vision** stellt das Zukunftsbild der Organisation dar. Sie ist der Leitstern, der unsere Handlungen führt. Die

Vision stiftet Sinn und ist oft so formuliert, dass sie beinahe unerreichbar scheint. Alle Beteiligten sollten sie leben und dazu ermutigen, sie zu erreichen. Oder, mit Marie gesprochen: Die Vision ist der Unterschied, den wir machen wollen.

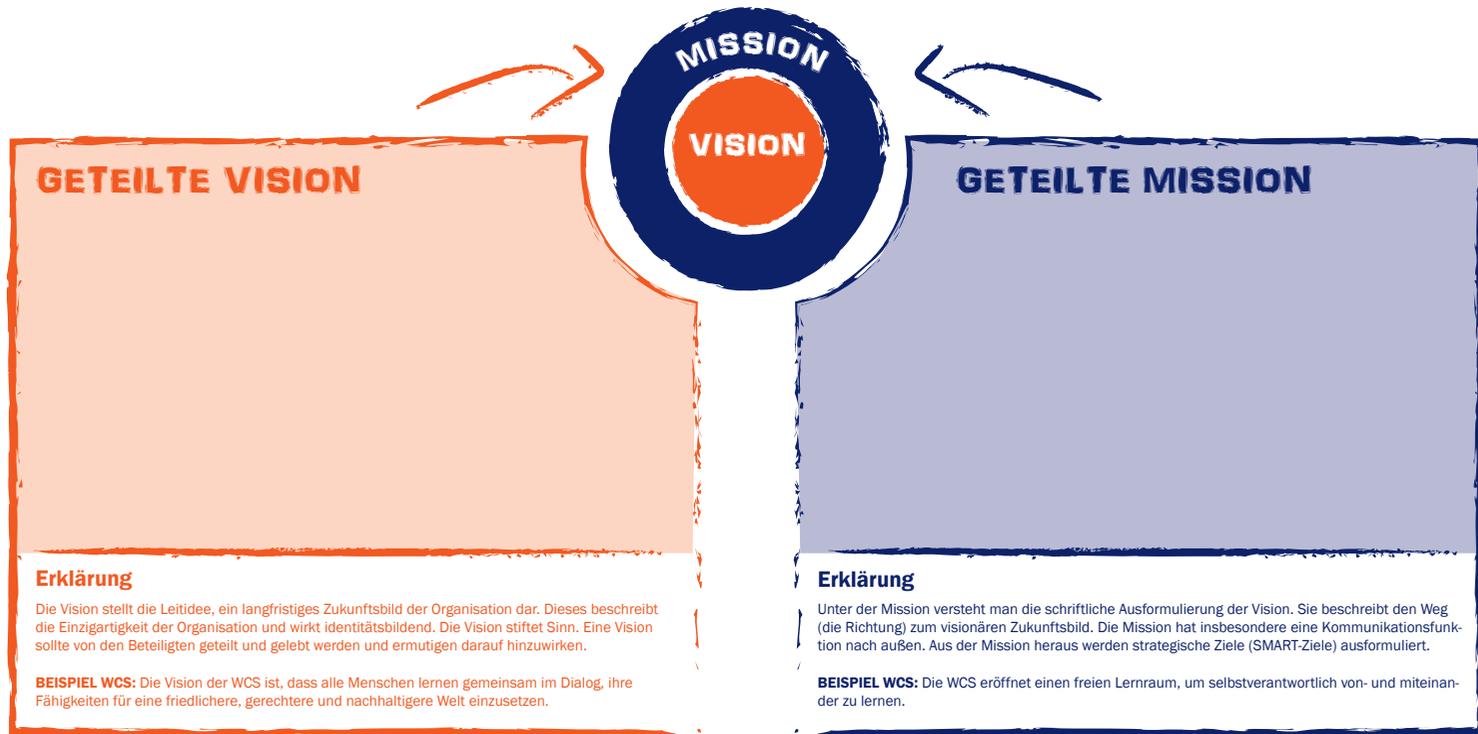
Die **Mission** beschreibt den Weg zum visionären Zukunftsbild. Sie hat eine wichtige Kommunikationsfunktion nach außen.

VISION UND MISSION – WIE?

1. Alle Mitglieder eines Teams formulieren eine erste Version der Vision und Mission für sich.
2. Du vergleichst: Welche Begriffe oder Formulierungen kommen häufiger vor?
3. Alle formulieren gemeinsam eine Vision und Mission.
4. Du machst einen abschließenden Check: Ist das Ergebnis im Sinne einer nachhaltigen Welt und eines friedlichen Miteinanders?
5. Leite nun SMART-Ziele aus der gemeinsamen Mission ab. SMART-Ziele sind spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert, sprich: zeitlich festgelegt. So gewinnst Du die Basis für die weitere Organisationsentwicklung.

VISION – MISSION

Partizipatives „Abstimmen“ im Dialog und „Einklang“ mit dem Team und der Welt!



VORGEHEN

1. Schritt: jedes Teilnehmer formuliert (alleine) die Vision und die Mission. 2. Schritt: Welche Begriffe oder Formulierungen erscheinen als Schnittmenge? 3. Check: Erscheint das Ergebnis als „kompatibel“ mit der Welt?

„Abgesehen davon liegt es nicht in meiner Natur, mich kampflos zu ergeben, selbst wenn die Hindernisse unüberwindbar scheinen.“

Sagt Katniss Everdeen in den Tributen von Panem. Und wir sehen sie förmlich vor uns, den Bogen schulternd, ein entschlossenes Gesicht; kämpferisch.

Zum Glück leben wir nicht in der dystopischen Zukunft der Tribute von Panem, und die Waffen unserer Organisationsentwicklung sind ein scharfer Blick für die Prozesse und ein zwar treffgenauer, aber rein verbaler Pfeil.

Mit den Basissätzen **Organisation** und **Angebot** kannst Du eine kurze, präzise Beschreibung Deiner Projektidee formulieren. Der Basissatz Organisation hilft Dir in der Außenkommunikation - zum Beispiel auf der „Über uns“-Seite oder bei einem mündlichen Pitch Deiner Idee. Der Basissatz Angebot dient dem jeweiligen Projekt- oder Entwicklungsteam als Kurzbeschreibung bestehender oder noch zu entwickelnder Lösungen wie Projekte, Veranstaltungen, Dienstleistungen, Produkte oder Kampagnen.

ORGANISATION UND ANGEBOT – WIE?

Basissatz „Organisation“

Wesentlicher Bestandteil des Basissatzes ist das „Mission-Statement“. Dieses ergänzt Du nun durch die Art der Organisation (Wir sind...) und die Konkretisierung der Aktivitäten (indem wir...).

Basissatz „Angebot“

Im ersten Schritt legst Du den Bedarf der Zielgruppe fest. Danach beantwortest Du Fragen nach dem (vorläufigen) Namen, der Kategorie, den zu erwartenden Vorteilen, den bisher existierenden Lösungsangeboten und dem Alleinstellungsmerkmal Deiner Lösung. Die rechte Seite hilft Dir bei der Ausformulierung.

BASISSATZ „ORGANISATION“

WIR SIND

.....

..... **UND WIR**

**HELFFEN
FÖRDERN
UNTERSTÜTZEN
VERBESSERN
VERÄNDERN
BEKÄMPFEN
.....**

.....

INDEM WIR

.....

..... **MACHEN.**

In Anlehnung an „erzähldevon“.



BASISSATZ „ANGEBOT“

ZIELGRUPPE(N)

BEDÜRFNIS

ANGEBOTSNAME

ANGEBOTSKATEGORIE

HAUPTVORTEILE

**EXISTIERENDE
LÖSUNGSANSÄTZE**

**ALLEINSTELLUNGS-
MERKMALE**

FÜR.....

DER DIESES/DAS **HAT,**

IST.....

EIN(E)

WELCHE (DIESE UND JENE) **HAT.**

IM GEGENSATZ ZU DEM/DEN

HAT UNSER PRODUKT WEITERE DIFFERENZIE-

RUNGEN, WIE Z.B.

BEISPIEL

Für eine ‚erkrankte Person‘, die für ihre Erkrankung den ‚besten Arzt in der Stadt‘ sucht, ist die ‚Best-Doc-in-town App‘ eine ‚mobile Anwendung‘, welche es Patienten ermöglicht, ihren Arzt zu bewerten und die Bewertungen von anderen Patienten über ihre Ärzte zu lesen. Die App unterscheidet sich von anderen Lösungen durch eine außergewöhnliche Bedienbarkeit aufgrund der neu-integrierten und vereinfachten Programmiersprache.



„Die tapferste Handlung von allen ist immer noch, selbst zu denken. Laut.“

Menschen sind bestrebt, Energie zu sparen. Leider nicht unbedingt die des Planeten, sondern vor allem die eigene. Das geschieht oft durch das Vermeiden von Denkarbeit. Coco Chanel, Modedesignerin und Unternehmerin, plädierte dafür, einfach viel mehr laut nachzudenken.

CANVAS CONCERT – WIE?

Ein guter Start für Deine Überlegungen ist die Beantwortung von „Warum“, „Was“ und „Wozu“. Das Warum fragt nach den Ursachen und Gründen (Vergangenheit). Das Was beschreibt das Ziel des Projekts in der Gegenwart. Das Wozu richtet den Blick in die Zukunft und beschreibt den Zweck.

Alle weiteren Felder können in beliebiger Reihenfolge ausgefüllt werden.

Der Canvas Concert ist Deine Nachdenkhilfe beim Projektmanagement. Er leitet strukturiert durch alle W-Fragen der klassischen strategischen Planung und Konzeption eines Projekts. Stelle Dir ruhig selbst laut die Fragen, die wir für Dich vorbereitet haben. Projektmanagement ist genau wie das Nachdenken ein überaus tapferer Akt.

Die Frage nach dem „Wer“ konzentriert sich auf die involvierten Personen und die Verteilung der Aufgaben.

Die Frage nach dem „Wie“ umfasst die zeitliche Planung, das „Womit“ die Ressourcen, die Frage nach der Bewerbung, sowie ggf. Logistik und Ablauf des Projekts. Das Feld „Versprechen“ zielt auf die Formulierung des Mehrwerts, z. B. in Form eines Slogans. Der mittlere Teil bietet sich an zur kreativen, visuellen Gestaltung des Projekts.

CONCERT



WAS? Kurzbeschreibung

VERSPRECHEN Slogan

WERTANGEBOT

für Audience, Partner, ggf. Volunteers...

WARUM? Herausforderungen der Zielgrupp(en)

EVENT TITEL

WANN? Datum

AGENDA Dramaturgie

**PLANUNGSSCHRITTE
UND TOOLS**

WEN ERREICHEN? Audience, Partner

IMAGINÄRES EVENT

(Bühne, Räume, Stühle/Tische, Lernmittel etc.)

WIE?

**BENÖTIGTE
RESSOURCEN**

BEWERBUNG
Kanäle

WER? Team und Rollen, Volunteers...

NACHHALTIGE LOGISTIK

KOSTEN

EINNAHMEN

„Denk an die Band. Die BAND!!!“

Die Blues Brothers waren bekanntlich im Auftrag des Herren unterwegs. Ihre Mission: Die Band wieder zusammen zu bringen.

Unser Canvas Band ist der Masterplan, wie Du Dein Team koordinierst und die einzelnen Aktivitäten sowie Prozesse strategisch planst. Mit ihm lassen sich sowohl

kurzfristige (z. B. wenige Tage oder Wochen), als auch mittel- oder langfristige (3-Jahres)-Planungen abbilden. Ob Du dabei wie Jake und Elwood nachts Sonnenbrillen trägst, ob Dein Team die Rhythm and Blues-Bewegung wieder nach vorne bringen möchte, oder ob Ihr gemeinsam eine ganz andere Mission habt, spielt dabei keine Rolle.

CANVAS BAND – WIE?

Ganz nach dem Motto „Plans are useless but planning is indispensable“ entstehen im Laufe der Umsetzung immer wieder neue Herausforderungen und Chancen. Jeder Umsetzungsprozess ist in der Regel auch von unvorhersehbaren Abtriebskräften (Ausbremsfaktoren) und Auftriebskräften (Erfolgsfaktoren) geprägt.

Ziele und Prozesse können im Laufe der Umsetzung immer wieder nachjustiert oder neu formuliert werden.

Formuliere konkrete Ziele und Aktivitäten und visualisiere sie mithilfe des Canvas. Du kannst sie direkt zeitlich sortieren. Die Teamressourcen geben Dir einen Überblick, was oder wen Ihr zur Umsetzung noch benötigt. Euer Horizont: Die geteilte Vision.

BAND

ABTRIEBS-
KRÄFTE



ARBEITSPAKETE:

ETAPPENZIEL

ETAPPENZIEL

ETAPPENZIEL

TEAMRESSOURCEN

TOOLS/ROUTINEN

WISSEN

AUFTRIEBSKRÄFTE



Strategisches Planungstool inspiriert von der Gameplan-Methode nach Sibbeth

„Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammen Arbeiten ist ein Erfolg.“

Wird Henry Ford, der Gründer des gleichnamigen Automobilherstellers, zitiert, findet meistens sein Satz mit den „schnelleren Pferden“ Verwendung. Ein Jammer, denn der Unternehmer hatte auch einiges zu Teamarbeit, Organisationsentwicklung und verantwortungsvollem Unternehmertum zu sagen.

Was er hier auf den Punkt bringt, beschreiben wir als die Magie der Beteiligung. Lass uns Verbündete gewinnen und einen Dialog führen! Die Beteiligungsmethode, die

CANVAS FESTIVAL – WIE?

Starte mit dem blauen Kreis. Im ersten Schritt formulierst Du die geteilte Mission, den Zweck. Im zweiten Schritt ist zu klären, wer mit am runden Tisch sitzen und damit am Prozess beteiligt werden soll, oder auch wer ggf. davon betroffen ist.

Recherchiere, ob bei den zu beteiligenden Personen bzw. Parteien eine Kooperationsbereitschaft anzunehmen ist. Im Anschluss lädst Du die interessierten

Du hier im Canvas Festival siehst, kann für die gemeinsame Suche nach innovativen Lösungswegen, neuen Dienstleistungen oder auch zur Lösung von Konflikten eingesetzt werden.

Der Canvas Festival bietet eine Systematik, um für das gemeinsame Anliegen zielorientiert eine Lösung zu suchen und den runden Tisch, an den Du die verschiedenen Akteur*innen bittest, zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Akteur*innen ein. In mehreren Treffen kannst Du das gemeinsame Anliegen, den Zweck, konkretisieren und eine möglichst für alle Parteien geeignete gemeinsame Lösung anstreben.

Die fünf aufgeführten Phasen sind an das Modell zur Moderation von Runden Tischen der Breuninger Stiftung angelehnt.

FESTIVAL

MODERATOR(EN): _____

PROBLEME



STAKEHOLDER
+ -

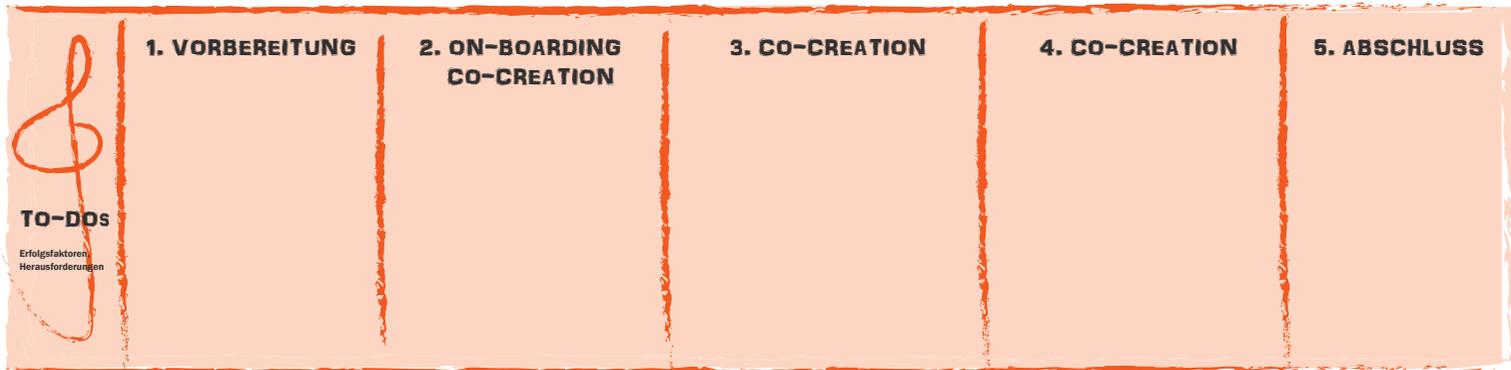
LÖSUNGEN



CO-CREATIVE
TAKTE



IMAGINÄRER
SCHLUSSAKKORD



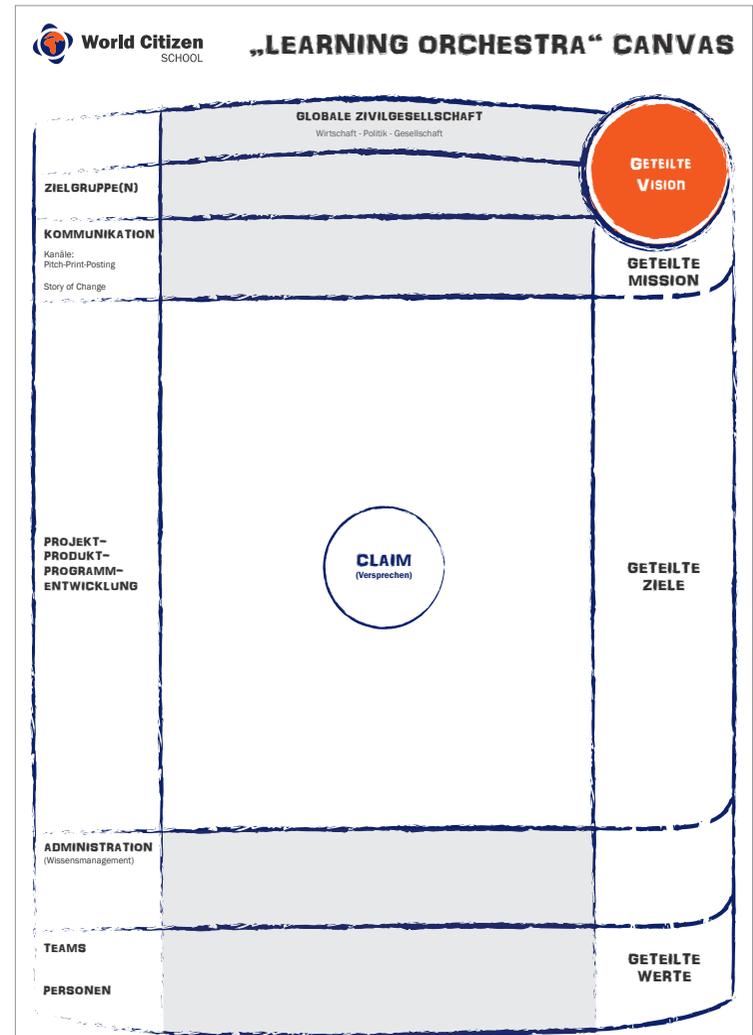
In Anlehnung an das Runde-Tisch-Planungsmodell der Bertelsmann Stiftung



„Harmonie im Farbenspiel ist Rhythmus, der auf Leinwand fiel.“

Der Organisationsalltag ist nicht selten geprägt von unrhythmischen Dissonanzen oder Unkenntlichkeit eines ganzheitlichen Farbbildes. Ist der Rhythmus auf einer Leinwand erst einmal festgehalten, kann man sich, gemäß der Schriftstellerin Gudrun Zydek, auch immer und immer wieder am harmonischen Spiel der Farben erfreuen.

Der Learning Orchestra Canvas (LOC) dient dazu, unterschiedlichste Ebenen, Abteilungen, Prozesse und Tätigkeiten immer wieder aufs Neue aufeinander abzustimmen. Der LOC ist eine Vorlage zur übersichtlichen Darstellung des eigenen Organisationsmodells, selbst wenn es bei Dir immer komplexer zugeht. Er dient der systemischen und werteorientierten Entwicklung von lernenden Organisationen, Initiativen und Unternehmen. Dabei ist er mehrfach untergliedert: Der untere Bereich steht für die Innenwelt der Organisation, der mittlere für die Angebotsbrücke. Und im oberen Bereich findet sich die Außenwelt. Keine Sorge, wir brechen das auf den nächsten Seiten herunter!



CANVAS LEARNING ORCHESTRA – WIE?

LINKE SPALTE

1. Die Innenwelt: Personen / Teams / Administration

Organisationen basieren auf Personen, die sich in einem oder mehreren Teams organisieren, administrative Regeln und Rollen festlegen und gemeinsam Ressourcen organisieren und verteilen. Indem sie regelmäßig interagieren, tauschen sie Informationen und Wissen. Dabei verändern und entwickeln sich Menschen und Organisationen stetig weiter.

2. Die Angebotsbrücke: Programme / Produkte / Projekte

Jede Organisationsform folgt einem Zweck. Dieser Zweck verwirklicht sich meistens durch Angebote (z. B. in Form von Projekten, Produkten oder Programmen) für bestimmte Zielgruppen. Das gilt für staatliche Organisationen, marktorientierte Unternehmen, gemeinnützige Organisationen oder Arbeitsgruppen gleichermaßen. Über die Angebotsbrücke wirkt die Organisation von innen nach außen.

3. Die Außenwelt: Kommunikation / Zielgruppe / Gesellschaft

Die Melodie der Organisation wird durch eine Problem-Lösungsanalyse bestimmt (Canvas Melody). Die darin definierten Probleme und Lösungen verleihen der Organisation ihren Sinn. Sie rahmen das Lösungsangebot und dienen der Außenkommunikation.

CANVAS LEARNING ORCHESTRA – WIE?

MITTLERE SPALTE

1. Die Innenwelt: Personen / Teams / Administration

Die Stärke einer Organisation bestimmt sich im Besonderen durch die professionelle Administration sowie durch die Werte, das Wissen und das Können aller Mitglieder des Teams.

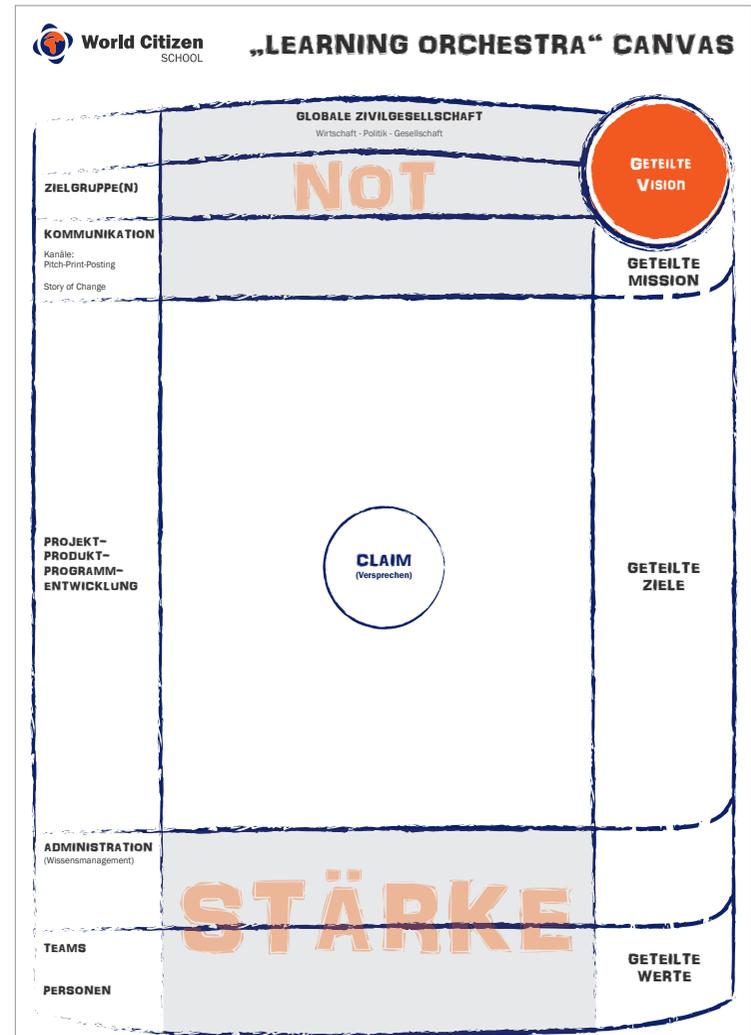
2. Die Angebotsbrücke: Programme / Produkte / Projekte

Ein gut ausgewählter Claim kann die Organisation unterstützen, ihr Kernversprechen an die Zielgruppen zu kommunizieren.

Der Claim wirkt im Idealfall sowohl nach außen als auch nach innen identitätsstiftend und bestimmt die Entwicklung von Lösungsangeboten.

3. Die Außenwelt: Kommunikation / Zielgruppe / Gesellschaft

Trifft die Stärke der Organisation auf einen echten Bedarf oder sogar eine Not in der Gesellschaft, so verspricht die Organisation diese Bedarfe effizient decken zu können. Hier zeigt sich, wie der Zweck der Organisation auf die geteilte Vision einzahlt.



CANVAS LEARNING ORCHESTRA – WIE?

RECHTE SPALTE

1. Die Innenwelt: Personen / Teams /Administration

Auf der persönlichen - und der Teamebene identifizierst und dokumentierst Du systematisch die Wünsche und Werte aller Mitglieder.

2. Die Angebotsbrücke: Programme / Produkte / Projekte

Auf der Administrationsebene, der Angebotsbrücke und der Kommunikationsebene geht es um die Beschreibung der Ziele, die auf diesen Werten basieren.

3. Die Außenwelt: Kommunikation /Zielgruppe / Gesellschaft

Auf der Kommunikationsebene formulierst und kommunizierst Du das Mission Statement, also den Zweck der Organisation. Die geteilte Vision ist das gemeinsame Fernziel der Organisation.

Achtung: Werte, Ziele, Mission und Vision lassen sich nicht scharf voneinander trennen.

CANVAS LEARNING ORCHESTRA – WIE?

Beispiel World Citizen School

Zielhorizont

Bildung einer starken globalen Zivilgesellschaft
(Wirtschaft, Politik, Gesellschaft)

Zielgruppen

Aktive Engagierte,
Changemaker,
Initiativen, Startups

Kommunikation

Story of Change der
World Citizen School

Angebote

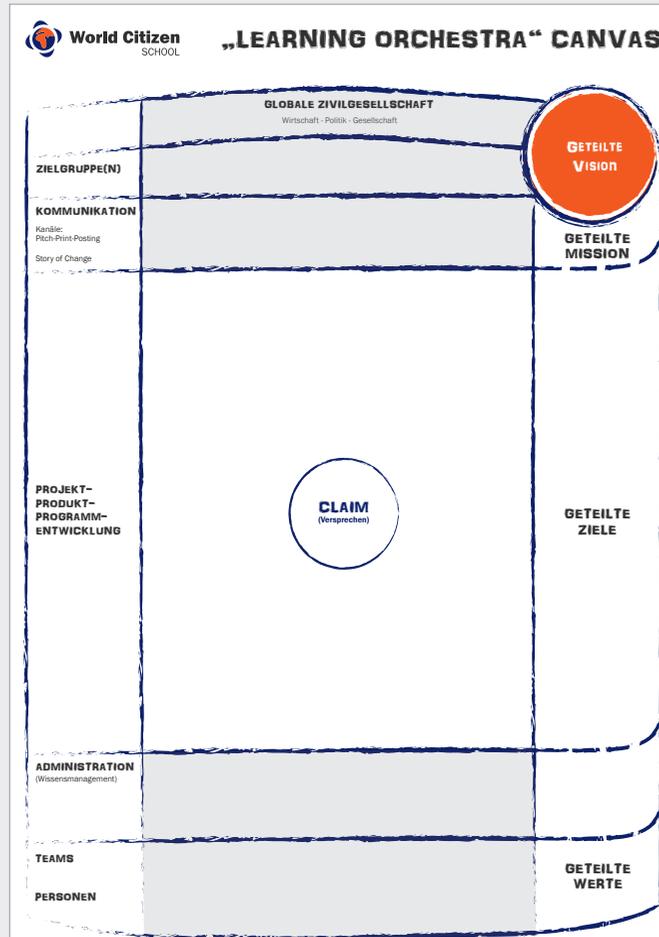
Community Building (Mitglied-
schaft, Marktplätze, Co-Wor-
king, Newsletter, Kalender etc.)
Social Innovation Programm
(Camp, Workshops, Community
Learning Sessions ...)

Administration

Governance-Regeln: Routinen, Rollen
Management: Personal, Finanzen, Büro
IT: Office 365, Projektplattform, CRM,
Social Media etc.

Teams & Personen

Leitung & Koordination
Social Reporting (& Social Hosts)
Social Coaching
Social Research



Geteilte Vision

Alle Menschen lernen gemeinsam
im Dialog, ihre Fähigkeiten für
eine friedlichere, gerechtere und
nachhaltigere Welt einzusetzen.

Geteilte Mission

Die World Citizen School eröffnet
einen freien Lernraum, um selbst-
verantwortlich und wertorientiert
von- und miteinander zu lernen.

Geteilte Ziele

Starke Stimme für die Engagierten
und Mitglieder
Gute Gastgeberin
Gute Kompetenzvermittlerin
Vorbild und Identitätsstifterin
Starke Treiberin der Bildungs-
transformation

Geteilte Werte

Partnerschaftlichkeit, Gegen-
seitigkeit, Nachhaltigkeit,
Gewaltlosigkeit, Menschlichkeit

Raum für erste Notizen zu Deiner Organisation

Wer gehört alles dazu? Was machst Du, was macht Ihr? Welche Vision leitet die Handlungen?

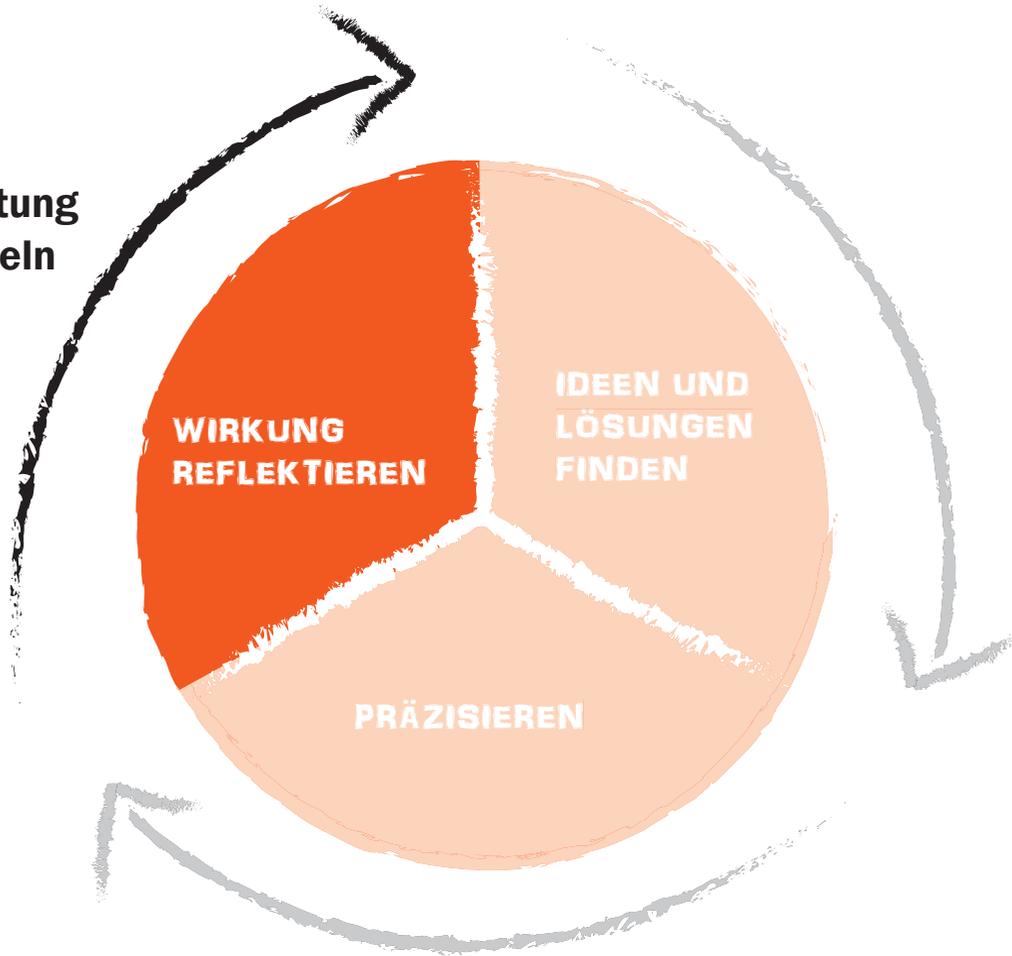
ÜBRIGENS

Du benötigst die Druckdateien oder willst mehr über uns erfahren?
Schreib uns eine Email an team@worldcitizen.school

III. WELTHALTUNG ENTWICKELN



3. Welthaltung entwickeln



„Ich habe keine Angst vor dem Morgen; denn ich habe das Gestern begriffen und ich liebe das Heute.“

Mit dem amerikanischen Journalisten und Schriftsteller William Allen White laden wir Dich ein, bei der Entwicklung von Projekten nicht nur die Vision für eine mögliche Zukunft vor Augen zu haben, sondern auch regelmäßig über das Tun im Gestern zu reflektieren.

So kannst Du immer wieder schauen, ob der Kompass für Dein „Heute“ noch stimmt und Dir zuverlässig den Weg für morgen zeigt.

Die folgenden Fragen zur Reflexion leiten sich aus unserer Lernphilosophie an der World Citizen School ab.

DIE LERNPHILOSOPHIE DER WORLD CITIZEN SCHOOL

Act. Learn. Change.

Das **Welt-Entdecken**, **Welt-Gestalten** und das **Entwickeln einer weltethischen Haltung** sind unsere Ziele bei der World Citizen School. Mit forschendem, problem- und projektbasiertem Lernen stellen wir Bildung auf den Kopf und schaffen ein Lernprogramm für die Weltgesellschaft. Der fortgesetzte Dialog um gemeinsame Werte, Ziele und Visionen bildet dabei wie die Weltethos-Werte die Basis all unseren Tuns.

FRAGEN FÜR DICH

- Wer sind wir? Was können wir? Was wollen wir?
- Warum tun wir das, was wir tun?
- Woher kommen wir?
- Wozu tun wir das, was wir tun?
- Was tun wir?
- Wie trägt jeder einzelne in unserer Organisation dazu bei?
- Welche Rolle spielen Werte in unserer Organisation und auf welchen Ebenen?
- Sprechen in unserer Organisation alle die gleiche „Organisationsprache“?
- Wie organisieren wir den Dialog um gemeinsame Werte, Ziele und Visionen?

„Der Mensch muss sein menschliches Potenzial für eine möglichst humane Gesellschaft und intakte Umwelt anders ausschöpfen, als dies bisher der Fall war. Insofern gehören das realistische Prinzip Verantwortung und das ‚utopische‘ Prinzip Hoffnung zusammen.“

**Das Weltethos-Institut ist eine Forschungs- und Lehr-
einrichtung an der Universität Tübingen mit dem Ziel,
Werteorientierung und Vertrauen in Wirtschaft und
Gesellschaft zu verankern.**

Als Teil des „Projekts Weltethos“ von Hans Küng widmet sich das Institut auf unterschiedliche Weisen folgender Frage: Unter welchen Bedingungen können wir in kultureller, weltanschaulicher und religiöser Vielfalt miteinander auf einer bewohnbaren Erde überleben und unser individuelles wie soziales Leben human gestalten?

Schwerpunkte sind dabei Identitäts- und Begegnungslernen sowie ethische Sprach- und Handlungsfähigkeit im Zeitalter der Globalität. Damit ist gemeint, dass in der Bildungsarbeit nicht nur auf den Erwerb von fachlichen

Kompetenzen, sondern auch auf die Persönlichkeitsentwicklung Wert gelegt wird.

Hierfür werden Lernprogramme des Dialogs für Studierende und Menschen in Organisationen wie Unternehmen erarbeitet. So zum Beispiel durch das Weltethos-Ambassador-Programm für Führungskräfte oder das Social Innovation Programm unserer World Citizen School für Young Leaders und studentische Initiativen.

Durch Forschung, Lehre und im Praxistransfer engagiert sich das Institut auf diese Weise für eine Kultur zukunftsfähigen Wirtschaftens für Umwelt, Mitwelt und Nachwelt.

(Zitat: Hans Küng, 1990 „Projekt Weltethos“, S. 53)

... und weil wir Visualisierungen lieben ...

Das Wirkungsmodell der World Citizen School in einer Grafik

WIR-WELT

Weltverantwortung

Wer sind wir?
Was können wir?
Was wollen wir?

Globale
Zivilgesellschaft

MAKRO

Institutionen,
Organisationen
& Unternehmen

MESO

Teams &
Personen

MIKRO

WARUM?

Woher kommen wir?

VERGANGENHEIT

WOZU?

Wohin wollen wir?

ZUKUNFT

WIE TUN
WIR ES?
GEGENWART

Gegenseitigkeit & Zugehörigkeit

Menschlichkeit & Einzigartigkeit

ICH-WELT

Selbstverantwortung

Wer bin ich?
Was kann ich?
Was will ich?

GETEILTE VISION

STARKE GLOBALE ZIVILGESELLSCHAFT

„Weltethos als
Qualitative Freiheit“

Capability Approach

Instrumentelle Freiheiten

1. Politische Freiheiten

Kritik, Widerspruch,
Wahlrecht

2. Ökonomische Institutionen

(Ressourcen, Bedingungen
des Tausches, Verteilung)

3. Soziale Chancen

(Bildung, Gesundheit)

4. Transparenzgarantien

(Pressefreiheit, ...)

5. Soziale Sicherheit

(Arbeitslosenversicherung,
Sozialhilfe, Mindestlöhne)

Wissenschaftliche Publikationen

Institutionelle Dimension

Wihlenda, M. (2018). The World Citizen School - A space for self-organized learning of socially engaged student initiatives. Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 13(2), 141-154.

Didaktische Dimension

Wihlenda, M., & Brahm, T. (2020). The Social Innovation Camp – Fostering social entrepreneuring as a process. Journal of Management Education, UNDER REVIEW.

Hochschulpolitische Dimension

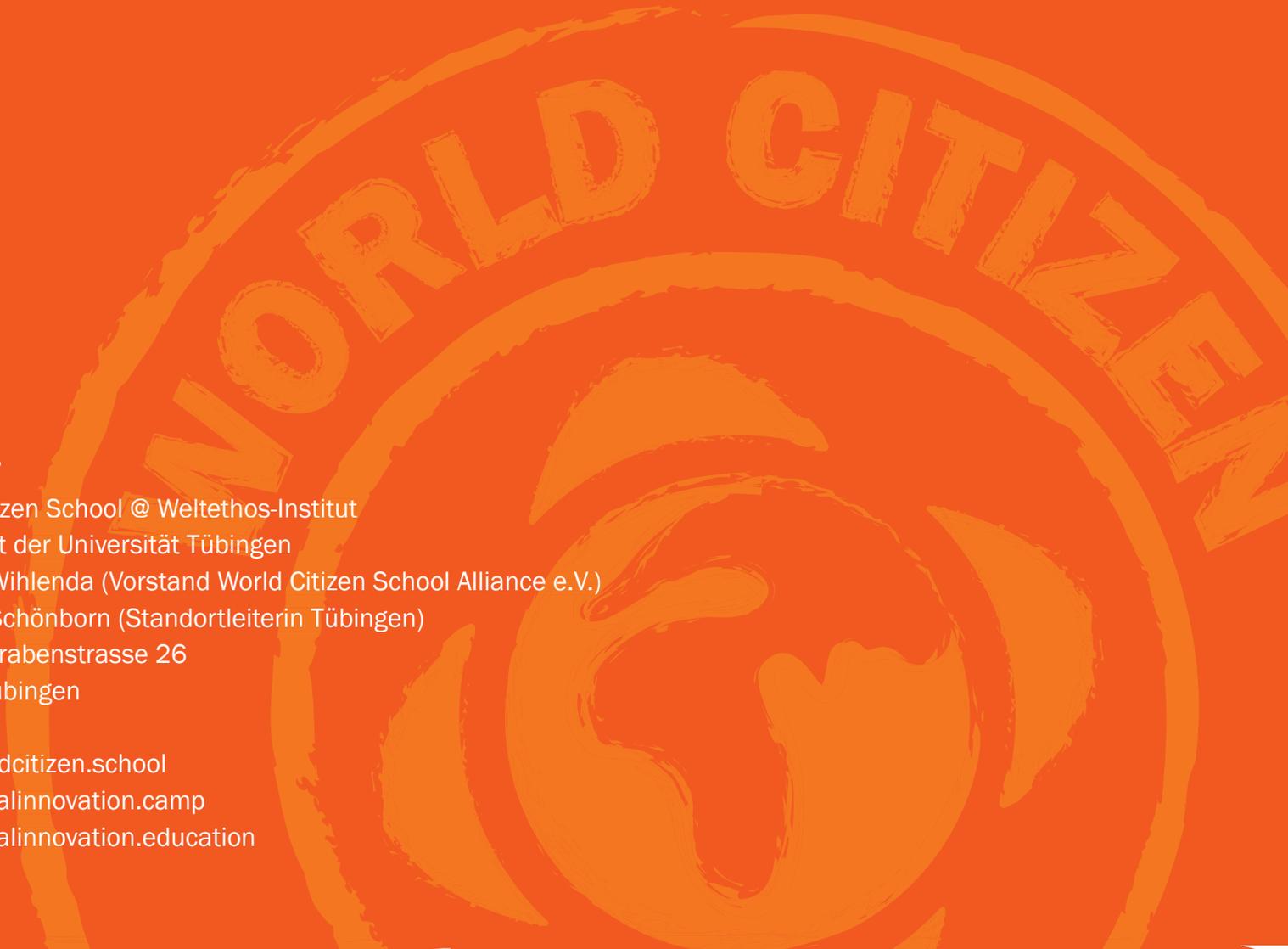
Wihlenda, M. Brahm, T, Habisch, A. (2020). Social Responsibility in Higher Education. Social Entrepreneurial Competences of Civically-Engaged Students. Journal of Management Education, UNDER REVIEW.



Weltethos für das 21. Jahrhundert

Lernen für Weltbürger:
Die World Citizen School
Lernphilosophie

Lerninstitution für Weltbürger:
Das World Citizen School
Betriebssystem



KONTAKT

World Citizen School @ Weltethos-Institut

An-Institut der Universität Tübingen

Michael Wihlenda (Vorstand World Citizen School Alliance e.V.)

Dr. Julia Schönborn (Standortleiterin Tübingen)

Hintere Grabenstrasse 26

72070 Tübingen

www.worldcitizen.school

www.socialinnovation.camp

www.socialinnovation.education